



Bis zur letzten Minute wurde kreativ gearbeitet. Heidi Aertz aus Bremen gibt ihrer Skulptur aus Speckstein unter den wachsamen Augen von Dozent Günther Kraussmann-Borgemeister den letzten Schliff. Fotos: Michael Giesen

Heute Vernissage in der Sommerakademie von Haus Hohenbusch

Verweildauer der Künstler jetzt länger

Von Nachrichten-Redakteur Michael Giesen

Erkelenz.
„Im zweiten Jahr läuft alles viel leichter.“ Christine Hahn, Dozentin bei der Sommer-Kunstakademie in Haus Hohenbusch ist mit dem Ergebnis zufrieden. Heute Nachmittag um 15 Uhr ist Vernissage; morgen öffnet die Ausstellung um 11 Uhr.

Sogar Stadtdirektor Ullrich Feller, aus dem Urlaub zurück, kam am Donnerstag vorbei und staunte darüber, was die 130 Hobby-Künstler zustande gebracht haben. Hahn: „Er interessiert sich auch für Kleinigkeiten. Ob zum Beispiel der Wasserhahn funktioniert. Ich finde das gut. Großes können wir eh nicht verändern.“

200 Interessierte

Die Verweildauer der Künstler, das hat Dozent Peter Valentiner festgestellt, ist im Vergleich zur ersten Sommerakademie länger geworden. Ziel sei, 200 Interessierte anzulocken. Das wären im Schnitt 25 Teilnehmer pro Woche. Valentiner: „Die Akademie kann für Erkelenz zu einem wirtschaftlichen Faktor werden, vergleichbar der Europäischen Akademie in Trier. Die hat jährlich 2000 Teilnehmer.“



Bei den Malern wurde auch Haus Hohenbusch zum Sujet erkoren. Abstrakte Farbübungen gehörten auch zum Programm. Christine Hahn (links) und Peter Valentiner (rechts) sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden.